



PM GT 30 / 22. August 2008

Ferrari & Business: Loris Kessel Racing Blick hinter die Kulissen des ADAC GT Masters-Teams

Wer den San Gotthard hinunter in Richtung Italien fährt, kann in Lugano in der großen Linkskurve „Loris Kessel Auto“ fast nicht übersehen. In dem großen Autohaus von Loris Kessel sind den Wünschen des Kunden keine Grenzen gesetzt: Ferrari, Maserati, Bentley – Luxuskarossen nur vom Feinsten. Loris Kessel, Jahrgang 1950, ist einer der großen Schweizer Motorsportler und einer der bekanntesten Söhne des Tessins, Heimatkanton des unvergessenen Clay Regazzoni.

Als Pilot schaffte es Kessel bis in die Formel 1. 1976 machte er weltweit Schlagzeilen, allerdings weniger durch Leistung auf der Piste, sondern durch eine rigorose Maßnahme: Sein damaliger Formel-1-Teamchef hatte zusätzliches Geld gewittert und Kessel beim Großen Preis von Deutschland kurzerhand ausgebootet, um einem Lokalmatadore den Vorzug zu geben – allerdings ohne Kessel das bereits gezahlte Geld zu erstatten. So erschien Kessel beim ersten Training mit der Staatsanwaltschaft. Die Rennboliden wurden beschlagnahmt, der Teamchef kam ins Gefängnis.

Danach wurde es um Kessel als Rennfahrer ruhiger. Seine Aktivitäten beschränkten sich auf gelegentliche Rallyes und Bergrennen. 1993 wurde er Siebter bei den 24 Stunden von Le Mans auf einem Obermaier-Porsche 962. Zu dem Zeitpunkt hatte er sein Autohaus längst eröffnet. Im Jahr 2000 gründete er den Rennstall „Loris Kessel Racing Car“, dessen Schwerpunkt auf der Marke Ferrari liegt.

Kessel Racing bietet dem Fan mit großem Geldbeutel ein besonderes Erlebnis: Beim „Racing driver for a day“ können Interessierte nicht nur als Beifahrer auf einer richtigen Rennstrecke wahre Adrenalinschübe erleben, sondern mit einem erfahrenen Instruktor an der Seite sogar selbst einen Boliden pilotieren. Bei einem Prosecco im Bistro des Autohauses Kessel kann anschließend das unvergessliche Erlebnis verdaut werden.

Seinen großen Coup aus sportlicher Sicht landete Loris Kessel vor drei Jahren, als er in Absprache mit Ferrari die Homologation und den Aufbau der neuen GT3-Renner der Scuderia durchführte. Mittlerweile kämpfen weltweit an die 30 in Lugano aufgebaute Fahrzeuge in verschiedenen Serien um Siege und Titel – und das mit viel Erfolg. Ein Beispiel: Henry Moser und Gilles Vannetlet feierten in einem von Kessel Racing eingesetzten GT3 den EM-Titel und erzielten beim Finale des ADAC GT Masters 2007 in Hockenheim zwei Laufsiege.

Im ADAC GT Masters setzt Kessel bis zu drei Ferrari 430 GT3 ein. Organisatorisch werden sie von Kremer Racing betreut. Unternehmer Freddy Kremer und seine Team-Managerin Marghitta Nachtigall gründeten 2001 die Kremer Racing AG, um langfristig eine Verbindung von professionellem Motorsport zu professionellem Business zu schaffen.

Der Auftritt von Kessel Racing neben der Rennstrecke ist dementsprechend immer niveauvoll. Die „Hüpfburg“ wie der Hospitality-Truck von Kremer beziehungsweise Kessel Racing genannt wird, bietet den Gästen und Teammitgliedern erlesene italienische Küche und den besten Espresso im ganzen Fahrerlager. Ganz Ferrari-like – wie alles im Team.

Weitere Informationen unter www.adac-gt-masters.de



Pressekontakt
ADAC GT Masters
Volker Paulun
Speedpool Multimedia-
Service GmbH
Pickhuben 6
20457 Hamburg

Tel. +49 40 30 06 82 16
Mobil +49 179 2 999 2 19

vp@speedpool.com

ADAC e.V.
Motorsport-Pressse
Peter M. Lill
Am Westpark 8
81373 München

Tel. +49 89 76 76 24 66
Mobil +49 171 5 55 24 66

peter.lill@adac.de
www.adac.de/motorsport